

Göttingen, d. 21. Juni 1921.

Lieber Herr Freund!

Ihre Antwort auf Ihren Brief vom 7. d. M. habe ich empfangen
bis auf die Richtigstellung des Professors des Medizinischen.
Es sind mögliches Dinge, die Sie geschrieben haben und freige,
die auf mich stark beschlüssig haben.

Leider die Aufklärung Ihrer Meinung habe ich an den
Ministerial ~~am~~ - Referenten geschrieben. Professor Berthold
wird Ihnen darüber auf nachgeordnete beifolgende Mitteilung
ganz genau haben.

Aber die Hoffnungsfrage anlangt, so ist allerdings nur
bedingtes Zusagen notwendig. Ich habe Ihnen nun
nimm beschlossene Absichten aus Köln, dass ich
nicht zurückkehren. Aber wenn es nicht sein mag, soll,
muss es die Lage des Grundstücks kennen, und dies
müsste zunächst geklärt werden. Ich habe nämlich
dafür, dass Sie am ^{ersten} Sonntag, dem Professor hat
bei dem eine bescheidene Hoffnungskrasse nicht sein.
Kommen werden. Es wird zunächst anders übrig bleiben,

als daß Sie selbst können. Auf dem Rand des Klütens
ist eine zu auf für Sie dinstens möglich. 200 000 M
mollen zu in Königs Klüfung nicht viel für Sie sagen.
Grundstücke gibt es jetzt auf in Hain Luga zu kaufen.
Ich habe besonders mich in dem Marktplatz in Hain
Luga; aber auch in muß zugekauft werden.

Nun die große niedrige Feyer: Die Zeit der Zukunft.
Ich habe Ihnen das hier, auch für den Antritt am 1. Okt.
gekauft. Ich habe gar nicht anders angenommen, als daß diese
Zeit fast gefüllt werden, und habe sie wohl et albi markiert.
Sich einen Kaffeehaus werden befordern und Kaffeehaus
zuwerfen. Dieser Kaffeehaus hat den auf. Kaffeehaus
und eine neue Markierung liegen nur. Alle gehen nur
den Markierung aus, daß Sie in Wintersemester beginnen
müssen. Einige verlassen Göttingen am 1. Okt. in Winter.
Wintersemester und müssen es auch selbst beenden, wenn
Sie eine der verordneten Professoren nicht lösen können.
In diesem Wintersemester haben wir altkammerliche Vögel.
Sich einen emeritus fallen lassen können. Sie müssen
Wintersemester nicht abgeben und den verordneten Gabriel beenden.

werden. Alles steht in einem heiligen
Ansehen und Ansehen.

Anderswoher kommen ist nicht das Gernste der neuen Tugend
vergebens zu sein. Alle sind nichtig und
nicht zu vernünftigen

Die Frage, ob 1. Oktober oder 1. April, zur Aufklärung
nicht letzten Grades bei Tugend. Wir wissen nun, was
für jeden nur die besten Tugenden sind. Es ist zu wissen
ist, und wir schließen Tugend, die Aufklärung zu bef.
für, da wir in einem Augenblick, die in Tugend.
Die Tugend der Tugend ist, nicht Tugend
aufbauen müssen, sondern wir die Tugend haben,
daß für die Tugend die Tugend der Tugend ist.
Der Basel haben ist nicht gelöst.

Und nun versuchen wir die Tugend der göttlichen
Tugend und für die Tugend die Tugend der Tugend
Tugend

Thomas
Heilmann.